

WIMSHEIMER RUNDSCHAU

49

Amtsblatt der Gemeinde Wimsheim • Freitag, 10. Dezember 2021

Diese Ausgabe erscheint auch online



Der Redaktionsschluss für KW 51 ist vorverlegt auf Montag, den 20.12.2021 um 12:00 Uhr. Wir bitten um Beachtung.



Die Bücherei ist vom 23.12.2021 bis 9.01.2022 geschlossen.



Ab Montag, 13.12.2021 werden die neuen Tonnen auch in Wimsheim verteilt. Genauere Infos in dieser Ausgabe Rubrik Landratsamt Enzkreis

Aufgrund des erhöhten Postaufkommens kann es zu Verspätungen bei der Auslieferung der Karten für die Wasserablesung kommen!

Jahresabrechnung Wasser/Abwasser 2021

Liebe Wasserkunden, wie in den vergangenen Jahren arbeitet die Gemeinde Wimsheim auch zur diesjährigen Ablesung der Zählerstände erneut mit co.met zusammen. Wir bitten Sie, Ihren Zählerstand selbst abzulesen und unsere vielfältigen Rückmeldewege (per Fax, Post oder der Onlineerfassung) zu nutzen. Sofern Sie an der E-Mail-Vorkampagne nicht teilgenommen haben, erhalten Sie Ihre Ablesekarte per Post zugeschickt. Den Link zum Onlineportal finden Sie ab KW 50 auf unserer Homepage. Weitere Hinweise und Erläuterungen finden Sie auf Ihrer Ablesekarte.

Alle Zählerstände sind bis spätestens Donnerstag, den 30.12.2021 zu melden!

E-Mail Vorkampagne: Die diesjährige Vorkampagne ist bereits beendet. Möchten Sie im kommenden Jahr an der Vorkampagne teilnehmen, geben Sie bitte Ihre E-Mail-Adresse in der Onlinemaske oder auf der Ablesekarte an. Bitte denken Sie daran, Ihre E-Mail-Adresse jährlich neu zu übermitteln, um an der nächsten Kampagne teilnehmen zu können.

Beispiel:
Wie lese ich den Zählerstand richtig ab?
Bitte nur die schwarzen Zahlen ohne Nachkommastellen (rote Zahlen) angeben!

Zählerstand: 0 m³



Zählerstandübermittlung per Internet oder Smartphone

Die Login Daten für das Onlineportal finden Sie auf Ihrer Ablesekarte. Zudem können Sie sich mit dem Smartphone direkt über den QR-Code mit der Eingabemaske verbinden lassen.

Musterablesekarte:

Jahresablesung 2020

Sehr geehrte Damen und Herren,
in Kürze erstellen wir Ihre Jahresabrechnung 2020. Wir bitten Sie, Ihre Zählerstände selbst abzulesen und an uns zu übermitteln. Hierfür stehen Ihnen folgende Möglichkeiten zur Verfügung:

Internet: Unter der Adresse www.wimsheim.de können Sie sich durch Eingabe Ihres Buchungszeichens und Ihres einmaligen Passwortes `xxxx` einloggen und die Werte eingeben.

QR-Code: Sollten Sie ein Smartphone besitzen, können Sie ganz einfach den nebenstehenden QR-Code abschnappen und Ihre Zählerstände eintragen.

Fax/Postweg: Sie können die Ablesewerte auch in den entsprechenden Kartenabschnitt dieses Anschreibens eintragen und uns die Karte per Fax an **0681/587-5011** oder auf dem Postweg über unser Dienstleistungsunternehmen zusenden.

**Amtliche Bekanntmachungen****Sitzungseinladung****EINLADUNG**

zu der am **Dienstag, 14. Dezember 2021**,
um **18:00 Uhr in der Hagenschießhalle** stattfindenden öffentlichen Sitzung des Gemeinderates.

Tagesordnung**Öffentliche Sitzung**

1. Bekanntgabe und Anerkennung der Niederschrift über die Sitzung vom 16. November 2021
2. Naturschutz und Landschaftspflege - Erstellung eines Biotopverbundplans
3. Forstwirtschaftlicher Bewirtschaftungsplan – Planung 2022
4. Grundschule Wimsheim – Bericht zur Schulsozialarbeit und Beratung über die Aufstockung der Stelle auf 50%
5. Baugesuche
 - 5.1 Bauantrag - Friolzheimer Str. 20, Flst. 3166, Wimsheim Bau eines Balkons an der westl. Giebelseite mittels Überspannung des Wintergartens
6. Haushalt 2022 – Beratung über das Investitionsprogramm 2022
7. Zweckverband Wasserversorgung Heckengäu - Sachstandsinfo sowie Beratung und Beschlussfassung (Weisungsbeschluss) zur Variantenauswahl für den Ausbau der Wasserversorgung
8. Personal - Bereitstellung eines Ausbildungsplatzes im Jahr 2022 für Verwaltungsfachangestellte
9. Annahme von Spenden durch die Gemeinde – Beschluss des Gemeinderates nach § 78 (4) GemO
10. Bekanntgaben und Verschiedenes
11. Bürgerfrageviertelstunde

Hinweise:

Alle Sitzungsteilnehmer/-innen sind verpflichtet, über die gesamte Sitzungsdauer einen medizinischen Mund-Nasen-Schutz zu tragen.

Das Betreten und Verlassen der Hagenschießhalle ist nur einzeln gestattet. Personen, die Symptome einer Erkältung an sich spüren, dürfen an der Sitzung nicht teilnehmen.

Besucher/-innen benötigen zum Besuch der Sitzung einen 3G-Nachweis!

- Die Einwohnerschaft ist zu dieser Sitzung herzlich eingeladen -

Wimsheim, 06. Dezember 2021

**gez. Mario Weisbrich
Bürgermeister**

**BAUHOFF HECKENGÄU
ZWECKVERBAND****Einladung zur Verbandsversammlung****EINLADUNG**

zu der am **Mittwoch, 15. Dezember 2021**, um **18:30 Uhr in der Hagenschießhalle Wimsheim** stattfindenden öffentlichen Sitzung der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Bauhof Heckengäu.

Tagesordnung**Öffentliche Sitzung**

1. Bekanntgabe und Anerkennung der Niederschrift über die Sitzung vom 13. April 2021
2. Grünanlagenpflege – Sachstandsbericht
3. Auftragsvergabe – Ersatzbeschaffung eines Radladers
4. 2. Änderung der Verbandssatzung für den Zweckverband Bauhof Heckengäu
5. Haushalt 2021 – Voraussichtlicher Abschluss des Haushaltsjahres 2021
6. Haushalt 2022 – Vorberatung des Haushaltsplans 2022
7. Bekanntgaben und Verschiedenes

Hinweise:

Alle Sitzungsteilnehmer/-innen, sind verpflichtet über die gesamte Sitzungsdauer einen medizinischen Mund-Nasen-Schutz zu tragen.

Das Betreten und Verlassen der Hagenschießhalle ist nur einzeln gestattet. Personen, die Symptome einer Erkältung an sich spüren, dürfen an der Sitzung nicht teilnehmen.

Besucher/-innen benötigen zum Besuch der Sitzung einen 3G-Nachweis!

- Die Einwohner der Verbandsgemeinden sind zu dieser Sitzung herzlich eingeladen -

Wimsheim, 07. Dezember 2021

**gez. Mario Weisbrich
Verbandsvorsitzender**

Corona-Informationen

Die Infektionslage in Baden-Württemberg ist weiter kritisch. Daher hat Baden-Württemberg nach dem gemeinsamen Beschluss von Bund und Ländern die Corona-Maßnahmen erneut verschärft und dafür die 2G- und 2GPlus-Regelungen ab 04. Dezember 2021 in vielen Bereichen ausgeweitet. Aufgrund der hohen Infektionslage macht das Land von der in der Bund-Länder-Schalte vereinbarten Möglichkeit Gebrauch, in bestimmten Bereichen strengere Regeln einzuführen. Das Land nutzt damit explizit die Spielräume, die der Beschluss für besonders stark betroffene Regionen vorgibt. So gilt für die Gastronomie generell die 2 GPlus-Regel. Weiter gilt folgendes:

- Untersagung von Weihnachtsmärkten, Stadt- und Volksfesten.
- Bei Veranstaltungen, wie Theater-, Opern- und Konzertaufführungen, Filmvorführungen, Stadtführungen und Informations-, Betriebs-, Vereins- sowie Sportveranstaltungen sind nur noch 50 Prozent der Auslastung erlaubt. Jedoch sind nicht mehr als 750 Zuschauerinnen und Zuschauer zugelassen.
- Diskotheken und Clubs und Einrichtungen, die club-ähnlich betrieben werden, müssen schließen.
- Für Kultur- und Freizeiteinrichtungen wie Galerien, Museen, Gedenkstätten, Archive, Bibliotheken, Messen, Ausstellungen und Kongresse, Sportstätten, Bäder und Badeseen mit kontrolliertem Zugang, Saunen und ähnlichen Einrichtungen, Fluss- und Seenschiffahrt im Ausflugsverkehr, touristischen Bus-, Bahn- und Seilbahnverkehren, Ski- und Sessellifte, Freizeitparks, zoologischen und botanischen Gärten, Hochseilgärten und ähnlichen Einrichtungen gilt 2GPlus.
- Im Einzelhandel, der nicht der Grundversorgung dient, gilt generell 2G.
- In der Gastronomie gilt 2GPlus. Das gilt auch für die Hotelgastronomie und externe Besucherinnen und Besucher von Mensen, Cafeterien und Kantinen. Der Außer-Haus-Verkauf ist weiterhin uneingeschränkt möglich.

Mit der neuen Corona-Verordnung entfällt in Baden-Württemberg bei der 2GPlus-Regelung die Testpflicht für Geboosterte – also für alle Menschen, die bereits eine Auffrischungsimpfung gegen Corona erhalten haben.

Eine ausführliche Übersicht der für die einzelnen Lebensbereiche geltenden Regelungen haben wir auf unserer Homepage unter www.wimsheim.de eingestellt. Weitere aktuelle Informationen finden Sie stets auch unter www.baden-wuerttemberg.de
Bürgermeisteramt

Rückblick auf den gemeinsamen Impftermin in der Hagenschießhalle



Der von den Gemeinden Friolzheim, Mönshheim, Wimsheim und Wurmberg gemeinschaftlich organisierte Impftermin wurde sehr gut angenommen. Rund 240 Bürgerinnen und Bürger aus den beteiligten Gemeinden nutzten am letzten Samstag die Gelegenheit, sich durch die Mobilen Impfteams in der Hagenschießhalle impfen zu lassen. Neben Boosterimpfungen wurden auch Erst- und Zweitimpfungen durchgeführt.

Herzlichen Dank an die Mobilen Impfteams sowie an die Kolleginnen und Kollegen aus den Rathäusern für die Organisation und Durchführung dieses Impftermins.

Mario Weisbrich
Bürgermeister

Bitte beachten Sie, dass der Redaktionsschluss für die letzte Ausgabe KW 51 auf Montag, den 20.12.2021 um 12:00 Uhr vorverlegt wird.

In der KW 52 und 01/2022 erscheint aufgrund Betriebsferien des Verlags kein Amtsblatt.

Fairtrade

Wir leben in ungewöhnlichen Zeiten, die Gesundheit von uns ALLEN hat einen ganz neuen Stellenwert erreicht. Obwohl wir Abstand halten sollen, wäre es schön, wenn wir in unserem Tun zusammenschließen würden. Manchmal reicht ein freundliches Wort, aber es sind auch ganz konkrete Taten erforderlich.

Für uns ist es relativ einfach, beim Einkaufen auf Fairtrade Produkte zu achten. Diese gibt es mittlerweile flächendeckend in sehr vielen Bereichen. Stellen Sie sich einfach die Frage: Wo kommt das Produkt her? Ist es regional, wird es hier produziert? Wenn nicht, machen Sie sich Gedanken über die Herkunft. Die jeweiligen Fairtrade-Siegel stehen auf der Verpackung. Wenn die Menschen weltweit vor Ort einen angemessenen Lohn für ihre Arbeit erhalten, bleiben sie gerne zu Hause. Helfen Sie mit, dass jeder mit seinem ganz persönlichen „Zuhause“ zufrieden sein kann.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien schöne Weihnachten und ein glückliches, friedvolles neues Jahr. Bleiben Sie gesund!

Ihr Fairtrade-Team von Wimsheim
Christina Lack, Rita Boller & Beate Lämmle-Koziollek

Rentenangelegenheiten

Wichtige Arbeit für die Gesellschaft

»Unsere Gesellschaft würde gar nicht funktionieren, wenn wir das Ehrenamt nicht hätten«, sagt Martin Kunzmann, alternierender Vorsitzender des Vorstands der Deutschen Rentenversicherung (DRV) Baden-Württemberg. Die Mitglieder der Selbstverwaltung der DRV Baden-Württemberg, also Vorstand und Vertreterversammlung sowie Versichertenberaterinnen und -berater, werden für ihre Tätigkeit nicht bezahlt. Sie leisten wichtige freiwillige und uneigennützige Arbeit. Dieses Engagement ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer ist ein unverzichtbarer Bestandteil für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und für das Funktionieren des Gemeinwesens. Ihre Arbeit wird deshalb am 5. Dezember, dem internationalen Tag des Ehrenamts, gewürdigt.

Die in die Selbstverwaltungsorgane gewählten Mitglieder, also Vertreterversammlung und Vorstand, entschei-

Fortsetzung auf Seite 5

ÖFFNUNGSZEITEN & ÄRZTLICHER BEREITSCHAFTSDIENST

Öffnungszeiten

Öffnungszeiten des Rathauses

Für **alle Erledigungen** auf dem Bürgermeisteramt ist eine **vorherige Terminvereinbarung** (telefonisch oder per E-Mail) erforderlich.

Und so erreichen Sie die zuständigen Mitarbeiter*innen:

Zentrale

Telefon 9427 – 0

Telefax 9427 – 25

gemeinde@wimsheim.de

Bürgermeister

Mario Weisbrich 9427 – 15

mario.weisbrich@wimsheim.de

Vorzimmer

Melanie Werner 9427 – 10

melanie.werner@wimsheim.de

Hauptamt

Reinhold Müller 9427 – 14

reinhold.mueller@wimsheim.de

Bauamt

Ulrike Rentschler 9427 – 18

ulrike.rentschler@wimsheim.de

Standesamt

Sandra Cirica 9427 – 12

standesamt@wimsheim.de

Bürgeramt

Monika Bossert 9427 – 13

buergeramt@wimsheim.de

Kämmerei

Sophie Husar 9427 – 17

sophie.husar@wimsheim.de

Kasse

Monja Heidinger 9427 – 16

finanzen@wimsheim.de

Steueramt

Yvonne Wolfinger 9427 – 11

yvonne.wolfinger@wimsheim.de

Zweckverband Bauhof Heckengäu 903 - 194

Bauhofleiter Christian Kühnle

info@zvbh.de

Wasserversorgung - Notfallnummer 903 – 95 17

(Weiterleitung auf Mobilfunk)

Ortsbücherei Wimsheim 9427 – 29

Stephanie Fleck

buecherei@wimsheim.de

Kindergarten und Kinderkrippe

Wimsheim 4 17 73

Leitung Frau Esther Selbonne

kindergarten@wimsheim.de

Landratsamt Enzkreis

07231 / 308-0

Zähringerallee 3, 75177 Pforzheim

Telefax 07231 / 308-9417

landratsamt@enzkreis.de

Notdienste

116 117

Der ärztliche Bereitschaftsdienst ist nicht zu verwechseln mit dem Rettungsdienst, der in lebensbedrohlichen Fällen Hilfe leistet. Bei Notfällen, zum Beispiel Ohnmacht, Herzinfarkt, akuten Blutungen oder Vergiftungen, alarmieren Sie bitte sofort den Rettungsdienst unter der **Notrufnummer 112**.

Enzkreis

Notfallpraxis Mühlacker Enzkreis-Kliniken Mühlacker Hermann-Hesse-Str. 34, 75417 Mühlacker

Öffnungszeiten: Sa, So und an Feiertagen 8 Uhr bis 18 Uhr

Verein Notfallpraxis der Pforzheimer Ärzteschaft e.V.



Notfallpraxis der Pforzheimer Ärzteschaft e.V.

am Siloah St. Trudpert Klinikum, Wilferdinger Straße 67

Telefon 116 117

Mo, Di, Do von 19 Uhr bis 24 Uhr

Mittwoch von 14 Uhr bis 24 Uhr

Freitag von 16 Uhr bis 24 Uhr

Samstag, Sonntag von 08 Uhr bis 24 Uhr

Feiertage von 08 Uhr bis 24 Uhr

Kinderärztliche Notfallpraxis

Helios Klinikum Pforzheim:

Kanzlerstr. 2-6, 75175 Pforzheim

Telefon 07231 969-2969

Mi 15.00 Uhr bis 20.00 Uhr,

Fr 16.00 Uhr bis 20.00 Uhr

Sa, So, Feiertag 08.00 Uhr bis 20.00 Uhr

Notfallpraxis Mühlacker Enzkreis-Kliniken

Hermann-Hesse-Str. 34, 75417 Mühlacker

Telefon 116 117

Mo - Fr 18:00 Uhr bis 7:00 Uhr

Sa, So, Feiertag 7:00 Uhr bis 7:00 Uhr

Zahnärztlicher Sonntagsdienst

zu erfragen über Telefon:

Bereich Pforzheim 0621 38 000 - 818

Bereich Mühlacker 0621 38 000 - 816

Bereich Neuenbürg 0621 38 000 - 807

Apotheken-Notdienst

11.12.2021

Sonnen-Apotheke, Kieselbronner Str. 14, 75417 Mühlacker-Enzberg, Tel. 07041 6130

12.12.2021

Schloss Apotheke Vaisana, Andeaestr. 16/1, 71665 Vaihingen an der Enz, Tel. 07042 3768100

Tierärztlicher Notdienst

11./12.12.2021

Bärbel Klinkenberg Schafhauser Weg 8 71120 Grafenau 07033 – 460682

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeinde Wimsheim

Druck und Verlag: Nussbaum Medien Weil der Stadt GmbH & Co. KG, 71263 Weil der Stadt, Merklinger Str. 20, Telefon 07033 525-0, www.nussbaum-medien.de

Verantwortlich für den amtlichen Teil, alle sonstigen Verlautbarungen und Mitteilungen: Bürgermeister Mario Weisbrich, 71299 Wimsheim, Rathausstraße 1, oder sein Vertreter im Amt.

Verantwortlich für „Was sonst noch interessiert“ und den Anzeigenteil: Klaus Nussbaum, Opelstraße 29, 68789 St. Leon-Rot

INFORMATIONEN

Vertrieb (Abonnement und Zustellung):

G.S. Vertriebs GmbH, Josef-Beyerle-Str. 2, 71263 Weil der Stadt, Tel.: 07033 6924-0, E-Mail: info@gsvertrieb.de

Internet: www.gsvertrieb.de

Anzeigenverkauf:

gaggenau@nussbaum-medien.de

Fortsetzung von Seite 3

den über wesentliche Dinge der Rentenversicherung. Sie verabschieden den Haushalt, kontrollieren die Arbeit der hauptamtlichen Geschäftsführung, wählen die Mitglieder der Widerspruchsausschüsse und die Versichertenberaterinnen sowie -berater und entscheiden alle grundsätzlich wichtigen Fragen des Rentenversicherungsträgers. Das betrifft die Bereiche Finanzen, Leistungen, Organisation, Personal, Rehabilitation und viele andere mehr. Die ehrenamtlichen Mitglieder der Selbstverwaltung gestalten auf diese Weise die Rentenversicherung mit. Das heißt, Selbstverwaltung ist ein tragendes Prinzip der Rentenversicherung. »Die Rente und die Rentenversicherung sind der Kitt unserer Gesellschaft. Die Lebensleistung muss sich im Alter widerspiegeln«, so Kunzmann. »Meine Arbeit in der Selbstverwaltung ist mir ganz wichtig. Es macht mir großen Spaß für Menschen etwas zu bewirken.«

Auch die über 100 ehrenamtlich tätigen Versichertenberaterinnen und -berater der DRV Baden-Württemberg leisten - gerade auch in den schwierigen Zeiten der Corona-Pandemie - in ihrer Freizeit enorm viel, um den Menschen alle notwendige Unterstützung in den Belangen der gesetzlichen Rentenversicherung zukommen zu lassen. Sie helfen bei Fragen rund um Renten- und Rehabilitationsangelegenheiten und nehmen Rentenanträge auf.

Zahl der Neu-Rentner in Baden-Württemberg gestiegen

Die Zahl der neuen Rentnerinnen und Rentner in Baden-Württemberg ist weiter gestiegen: Mit 167.313 Neu-Rentnern waren es im Jahr 2020 genau 7.622 Personen mehr als im Vorjahr. 104.647 der neuen Ruheständler bekamen eine Altersrente, 17.994 eine Rente wegen Erwerbsminderung und 44.672 Personen eine Hinterbliebenenrente. Bei den neuen Altersrenten lag der durchschnittliche Zahlbetrag bei 1.044,19 Euro. Ende 2020 lebten in Baden-Württemberg insgesamt 2.892.069 Personen, die von der Deutschen Rentenversicherung eine gesetzliche Rente bezogen.

2020 gingen 45.256 Personen erst mit Erreichen der Regelaltersgrenze in Rente. Das Rentenalter für die Regelaltersrente liegt zurzeit - für den Geburtsjahrgang 1956 - bei 65 Jahren und zehn Monaten. Bis 2031 steigt die Regelaltersgrenze schrittweise auf 67 Jahre. 34.635 Neurentnenbezieher erhielten eine abschlagsfreie Altersrente für besonders langjährig Versicherte, vorausgesetzt sie vollendeten die Altersgrenze von 63 Jahren und 8 Monaten (Geburtsjahrgang 1956) bzw. von 63 Jahren und 10 Monaten (Geburtsjahrgang 1957) und zahlten 45 Jahre in die Rente ein. Eine Altersrente für langjährig Versicherte bekamen rund 18.278 Frauen und Männer. Diese Rente wird mit Abschlägen frühestens ab Erreichen des 63. Lebensjahres gezahlt. Erforderlich ist eine Versicherungszeit von mindestens 35 Jahren. Der dauerhafte Abschlag beträgt 0,3 Prozent für jeden Monat Rentenbezug vor Erreichen der Regelaltersgrenze.

Aus dem Standesamt

Wir gratulieren

am 14. Dezember Herrn Rolf Eugen Ruof zum 85. Geburtstag.

Dazu gelten ihm die herzlichsten Glückwünsche der gesamten Gemeinde.

Gemeindeeinrichtungen

Kindergarten Wimsheim



Der Nikolaus zu Besuch in der KiTa

Am Nikolaustag waren alle Kinder sehr aufgeregt, da sie in der Freispielzeit durch die Fenster den Nikolaus erblickten. Er besuchte uns auch wieder dieses Jahr - trotz Pandemie hat er uns nicht im Stich gelassen. Bereits im Vorfeld wurden Lieder und Texte einstudiert und alle Kinder warteten gespannt. Bei starkem Schneefall kam er mit seinem vollbeladenen Bollerwagen und schaute in allen Gruppen vorbei. Natürlich hatte er auch Äpfel, Mandarinen und was Süßes für die Kinder dabei. Die Säcke wurden pandemiegerecht durch die Terrassentüren übergeben.



Fotos: KiTa

Lieber Nikolaus, wir haben uns sehr über deinen Besuch gefreut - vielen Dank.

Ortsbücherei



2G und digitaler Impfnachweis notwendig

Seit 04.12.21 2G-Plus in der Bücherei

Neuerung ab 05.12.21: Ausnahmen bei 2G-Plus

Seit Samstag, 04.12.21 gilt für den Büchereibesuch die **2G-Plus**-Regelung.

Negativer Test bei Nicht-Geboosterten notwendig!

Der Zugang zur Bücherei ist nur mit Impfnachweis oder einem Genesenennachweis möglich.

Folgende Personen benötigen keinen Impfnachweis:

- **Personen, die die 3. Impfung erhalten haben (Booster)**
- **Geimpfte mit abgeschlossener Grundimmunisierung, wenn seit der letzten erforderlichen Einzelimpfung nicht mehr als sechs Monate vergangen sind**
- **Genesene, deren Infektion nachweislich maximal sechs Monate zurückliegt**
- Kinder bis einschließlich 5 Jahre
- Kinder bis einschließlich 7 Jahre, die noch nicht eingeschult sind
- Grundschüler*innen, Schüler*innen eines sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrums, einer auf der Grundschule aufbauenden Schule oder einer beruflichen Schule (Testung in der Schule)
- Personen bis einschließlich 17 Jahre, die nicht mehr zur Schule gehen (negativer Antigen-Test erforderlich)

- Personen, die sich aus medizinischen Gründen nicht impfen lassen können (ärztlicher Nachweis notwendig, negativer Antigen-Test erforderlich)
- Personen, für die es keine allgemeine Impfpflicht der Ständigen Impfkommission (STIKO) gibt (negativer Antigen-Test erforderlich)
- Schwangere und Stillende, da es für diese Gruppen erst seit dem 10. September 2021 eine Impfpflicht der STIKO gibt (negativer Antigen-Test erforderlich)

Wer keinen Impfnachweis hat oder zum o.g. Personenkreis gehört, kann das Büchereigebäude nicht betreten!

Bitte beachten Sie:

Nach der Verordnung vom 24. November muss der Impfnachweis digital prüfbar sein, der gelbe Impfpass ist also nicht mehr ausreichend!

Bitte beachten Sie weiterhin unbedingt folgende Verhaltensregeln:

Eintritt ist nur mit einer **FFP2-oder medizinischen Maske** möglich.

Die geltenden Hygieneregeln sowie der **Mindestabstand von 1,5 m** sind jederzeit einzuhalten. Personen, die offensichtlich Symptome zeigen, erhalten keinen Zutritt.

Nach § 6 der Corona-Verordnung sind wir verpflichtet, Ihre Daten zu erfassen. Nach 4 Wochen werden diese Daten vernichtet, sofern sie nicht zur Verfolgung von Infektionsketten benötigt werden.

Herzliche Grüße

Ihr Bücherei Team

Öffnungszeiten der Bücherei Wimsheim

Unsere Öffnungszeiten:

Dienstag: 10.00 Uhr - 12.00 Uhr

Mittwoch: 16.00 Uhr - 17.00 Uhr

Freitag: 16.00 Uhr - 18.00 Uhr

Kirchgasse 5

Altes Schulhaus

buecherei@wimsheim.de

Tel.: 07044-9427-29

Weihnachtsferien

Bitte beachten Sie, dass wir ab dem 23.12.2021 bis 9.01.2022 Weihnachtsferien haben.

Die Bücherei bleibt in der oben genannten Zeit geschlossen. Wir wünschen allen einen schöne und besinnliche Weihnachtszeit.

Bleiben Sie alle gesund!

Ihr Bücherei Team

Freiwillige Feuerwehr Wimsheim

Übungstermine Dezember

Termine:

13.12.21 Beginn 19:00 Uhr

Atemschutzübung

20.12.21 Beginn 19:00 Uhr

Führungskräfte



VERLAGSTIPPS:

Bei PDF-Dateien müssen alle Schriften eingebettet sein.

Landratsamt Enzkreis

Öffentliche Bekanntmachung

Ab Montag, 13. Dezember: Die neuen Tonnen werden in Engelsbrand, Neuhausen, Tiefenbronn, Heimsheim, Frielzheim, Wimsheim, Mönsheim, Wiernsheim, Wurmberg, Niefern-Öschelbronn und Birkenfeld verteilt

ENZKREIS. In den Gemeinden Engelsbrand, Neuhausen, Tiefenbronn, Heimsheim, Frielzheim, Wimsheim, Mönsheim, Wiernsheim, Wurmberg, Niefern-Öschelbronn und Birkenfeld werden ab dem kommenden Montag, 13. Dezember, die blauen Glastonnen und die gelben LVP-Tonnen (LVP steht für Leichtverpackungen) ausgeliefert.

Wird die Verteilung in einzelnen Gemeinden oder Ortsteilen früher fertig als geplant, kann auch in weiteren Ortschaften mit der Verteilung begonnen werden.

Zuständig für die Auslieferung der Tonnen ist die Firma PreZero, Telefon 0800 188 99 66, oder im Internet www.verpackungsabfall-enzkreis.de.

Die Auslieferungstrupps besitzen eine Liste, die die Zahl und Größe der auszuliefernden Tonnen für jeden Haushalt enthält; die zugeteilten Tonnen bemessen sich dabei nach Zahl und Größe der Haushalte auf einem Grundstück. Die Auslieferer sind nicht befugt, von dieser Liste abzuweichen und beispielsweise kurzfristig andere Tonnen als vorgesehen auszuliefern oder Tonnen mitzunehmen. Ein Tausch in eine andere Größe oder eine sonstige Änderung der neu ausgelieferten Behälter ist erst nach der ersten Leerung im neuen Jahr möglich. Details zu Änderungswünschen werden im Abfuhrplan für 2022 bekannt gegeben.

Die Firma PreZero (ehemals SUEZ) sammelt ab dem nächsten Jahr mit den blauen Tonnen Glas und den gelben Tonnen Leichtverpackungen ein. Die blauen Glastonnen werden in den Größen 120, 240 und 770 Liter sowie als Glaskorb mit 36 Litern je nach Haushaltsgröße und Anzahl der Haushalte im Gebäude ausgeliefert (die Auslieferung der Glas-Sammelkörbe erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt). Die Tonnen werden erst ab Januar 2022 geleert und dürfen deshalb im Moment noch nicht mit Glasflaschen oder Konservengläsern befüllt werden.

Die gelbe LVP-Tonne dient der Sammlung von Leichtverpackungen aus Kunststoff, also Kunststofftüten, Aluminiumverpackungen, Konservendosen, Styropor oder Verbundverpackungen (zum Beispiel Tetrapak) und löst die grüne Tonne „rund“ ab. Sie wird in den Größen 240 Liter und 1100 Liter verteilt und ebenfalls erst ab 2022 geleert.

In der bisherigen Grünen Tonne „flach“ werden künftig nur noch Papier und Kartonagen gesammelt. Bei der Restmüll- und Bioabfallsammlung ändert sich nichts. Die Umstellung auf teilweise neue Tonnen war infolge einer Änderung des Verpackungsgesetzes und anschließender Neuverhandlungen mit DSD (Duales System Deutschland Holding) erforderlich geworden.

Alle Abfuhrtermine stehen wie gewohnt im Abfuhrplan für 2022, der im Dezember an alle Haushalte verteilt wird. Umfassende Infos zu den neuen Tonnen gibt es auch im Internet unter www.aus-rund-wird-bunt.de sowie bei der Firma PreZero Service Süd GmbH. Allgemeine Informationen zur Abfallwirtschaft erteilt die Abfallberatung unter Telefon 07231 354838 oder über www.entsorgung-regional.de. (enz)



So sehen die neuen Tonnen für Leichtverpackungen und Glas bzw. der Korb für die Glassammlung aus, die ab Januar in den Enzkreiskommunen zum Einsatz kommen.

Farm-Fenster – Die Landwirtschaft im Enzkreis Folge 7: Energiepflanzen für die Biogasanlage

ENZKREIS/Mühlacker. Was macht die Landwirtschaft im Enzkreis aus? Wer prägt unsere Kulturlandschaft und produziert unsere Nahrungsmittel vor Ort? Die Artikelserie „Farm-Fenster“ beleuchtet Aspekte der hiesigen Landwirtschaft und ihre Bedeutung für die Menschen in der Region. In der siebten Folge der Reihe geht es um den Betrieb einer Biogasanlage, welche Pflanzen hierfür am besten geeignet sind und warum diese Art der Energiegewinnung weiterhin zukunftsfähig ist.

Es klingt fast ein bisschen zu schön, um wahr zu sein: „Biogasanlagen ermöglichen eine klimaneutrale, erneuerbare und dezentrale Energie-Erzeugung unabhängig von Witterung, Sonneneinstrahlung oder anderen äußeren Einflüssen.“ Vor rund 15 Jahren wurde im Rahmen des damals frisch aufgelegten Gesetzes für den Vorrang Erneuerbarer Energien (EEG) mit dieser Aussage für den Bau von derlei Anlagen geworben – was bei Kommunen und in der Privatwirtschaft auf großes Interesse stieß. Besonders die attraktiven Subventionen zogen viele Investoren an, was zu einem regelrechten Boom führte: Biogasanlagen waren angesagt, das Grundkonzept versprach langfristige Gewinne und Nutzen für alle beteiligten Parteien.

Auch die Stadtwerke Mühlacker schlossen sich dem Trend an, gründeten ein Tochterunternehmen, die „Biomethan-anlage Mühlacker GmbH & Co. KG“, und steckten ab 2007 in den neuen Standort im Industriegebiet in den Waldäckern etliche Millionen Euro. Von Anfang an galt das Projekt als Referenz im Land, da die Anlage sowohl in technischer als auch in leistungsmäßiger Hinsicht neue Maßstäbe setzte. Pro Jahr verarbeitete man circa 30.000 Tonnen frische Biomasse, speiste 46.000.000 kWh ins Erdgasnetz ein und verwertete alle Nebenprodukte aus den Gärprozessen. Und heute, bald eineinhalb Jahrzehnte später? „Da hat sich an den Leistungsdaten eigentlich kaum etwas verändert.

Die Anlage läuft praktisch immer und erfüllt zuverlässig ihren Zweck“, sagt Betriebsleiter Thomas Gutjahr. Außer einem Generator, der 400 kWh Strom pro Stunde produziere, und einer Trockendünger-Aufbereitungsanlage seien keine weiteren Systeme integriert worden. Ganz ähnlich sehe es bei der Rohstoff-Beschaffung aus: Auch hier arbeite man weiter mit rund 75 Landwirten in der Region zusammen. Sie fungieren für die Biomethan-Anlage als Energiepflanzen-Lieferanten – wobei sie durchaus etwas mehr als reine Geschäftspartner sind. „Für uns ist diese Gemeinschaft ein bisschen wie Familie, weil man intensiv zusammenarbeitet und die gleichen Ziele verfolgt“, erzählt Gutjahr, der die Arbeit auf der Anlage mit drei Mitarbeitern bewältigt.



Biomethananlage Mühlacker

Foto: Enzkreis, Fotograf: Silas Schüller Friopics

Neben den technischen und kaufmännischen Kompetenzen sind dabei nicht zuletzt agrarspezifische Kenntnisse von Bedeutung, denn schließlich ist das kleine Team direkt in die Arbeitsabläufe der Rohstoff-Produzenten eingebunden. „Wir richten uns komplett nach dem Jahresablauf in der Landwirtschaft aus“, stellt der Betriebsleiter fest, „von Januar bis Dezember sind wir für unsere Partner zur Stelle“. Angefangen bei der Saatgutberatung und -bestellung im Winter über die Versorgung mit Gärsubstraten als Dünger oder der von Lohnunternehmen durchgeführten Ernte im Sommer und Herbst – die Kooperation umfasst im Laufe des Jahres mehrere Aspekte. Dabei zielt die gemeinsame Strategie vor allem darauf ab, den Aufwand für die Landwirte so gering wie möglich zu halten. Laut Gutjahr ist es vielen Bauern recht, wenn sie mit den Beständen für die Biomethananlage gar nicht viel zu tun haben: „Im besten Fall müssen sie fürs Einsäen und den Pflanzenschutz nur zwei- bis dreimal aufs Feld, wenn sie solche eher anspruchslosen Kulturen anbauen. So bleibt mehr Zeit für andere Aufgaben – und die gibt es auf den Höfen immer.“

Mehr als 40.000 Tonnen Biomasse im Jahr 2021

Gerade der Dauerbrenner unter den Energiepflanzen, der Mais, gilt als unempfindlich; auch die Durchwachsene Silphie erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Neben Grünroggen, Zuckerhirse oder Sudangras eignet sich zudem minderwertiges Getreide als Rohstoff-Material. Im Fall der Mühlacker Anlage kamen in diesem Jahr mehr als 40.000 Tonnen Biomasse zusammen, womit der prognostizierte Jahresverbrauch deutlich übertroffen wurde. „Die feuchtwarmen Bedingungen heuer waren perfekt für den Mais, der mit 53 Tonnen pro Hektar so gut wie noch nie abge schnitten hat“, berichtet Gutjahr. Ohne Probleme habe man so die zwei eigenen Lager bis zum Rand auffüllen können, was den Bedarf für die nächsten 18 Monate deckt. Je nach Art oder Qualität der Rohstoffe wandern täglich zwischen 80 und 100 Tonnen durch den Fermenter, in dem

die Biomasse von Mikro-Organismen unter Licht- und Luftausschluss zersetzt wird. Dieser Prozess setzt sich in den Speicher-Fermentern und dem Nachgärer fort, ehe das gewonnene Biogas in weiteren chemischen Verfahren zu Biomethan veredelt wird. So ist es für die Einspeisung in das Erdgasnetz geeignet und steht den Mühlacker Haushalten unter dem Produktnamen „Waldäcker-Gas“ zur Verfügung – ein klimaneutraler, erneuerbarer und dezentraler Energieträger, ganz wie vor 15 Jahren schon vorhergesagt. Auch die ressourcenschonenden Effekte für die Landwirtschaft, die sich durch den Betrieb der Biomethananlage ergeben, sind nicht zu vernachlässigen: Durch die Nutzung von Gärresten als Flüssig- und Trockendünger werden natürliche Nährstoff-Kreisläufe möglich, die in extensiver Bewirtschaftung fortgesetzt werden können. Die Energiepflanzen verhindern eine überdurchschnittliche Auswaschung von Stickstoff, dienen mit ihrem zum Teil mehrjährigen Bewuchs dem Erosionsschutz und eignen sich für eine weite Fruchtfolge. Zudem ist die gelbblühende Silphie ein Farbtupfer in der Landschaft.



Ein schöner Farbtupfer in der Landschaft: Die beliebte Energiepflanze Durchwachsene Silphie in voller Blüte.

Foto: Enzkreis; Urheber/Fotograf: Sven Nagel

Neben diesen ökologischen Gesichtspunkten stehen selbstverständlich auch die wirtschaftlichen Belange im Mittelpunkt. Denn wo viele Preise dem Weltmarkt unterworfen sind und heftigen Schwankungen unterliegen, bieten die Anbauverträge eine gewisse Kontinuität und Langfristigkeit für die Landwirte. Für Thomas Gutjahr steht deshalb fest: „Der Anbau von Energiepflanzen lohnt sich auf jeden Fall. Bei uns bekommen die Landwirte ihre Lieferungen marktgerecht bezahlt – und sie erhalten 70 Prozent ihrer erbrachten Masse als organischen Dünger zurück. Das ist in diesen Zeiten viel wert.“

Neues Standardwerk „Fachwerk lesen lernen“ - Unterstützung durch den Enzkreis und das „Netzwerk Denkmalpflege und Fachwerk“

ENZKREIS. Sie passt einfach nicht zwischen zwei Buchdeckel: die schier unerschöpfliche Vielfalt des Fachwerks im Enzkreis. Deshalb musste für den jetzt im J.S. Klotz Verlagshaus erschienenen Buchband „Fachwerk lesen lernen“ eine Auswahl getroffen werden. „Eine Auswahl, die jedoch stellvertretend für das steht, was Fachwerkbauten generell, aber auch hier in der Region ausmacht: Die teils über dreihundert Jahre alten Gebäude sind historische Bausubstanz und Musterbeispiele für nachhaltiges Bauen, Zeitzeugen der Regionalkultur und ortsbildprägendes Element. Mei-

nes Erachtens Gründe genug, um sich für den Erhalt dieser Schätze einzusetzen und für eine authentische, nachhaltige und auch wirtschaftlich sinnvolle Sanierung von Fachwerkbauten zu werben.“ Mit diesen Worten macht Erste Landesbeamtin Dr. Hilde Neidhardt klar, warum der Enzkreis die Herausgabe des rund 300-seitigen Bandes gerne unterstützt hat.

Auch das Netzwerk „Denkmalpflege und Fachwerk“ begrüßt die Veröffentlichung, hat es sich doch als landesweit erstes seiner Art Sanierungen verschrieben, die idealerweise den Charme der Jahrhunderte mit heutigem Wohnkomfort in Einklang bringen. In diesem Netzwerk arbeiten seit einigen Jahren Bauherren, Handwerker, Architekten, Planer, Energieberater und Denkmalbehörden Hand in Hand – und werden dabei durch die im Dezernat von Dr. Neidhardt angesiedelte „Stabsstelle Klimaschutz und Kreisentwicklung“ und die Klimaschutz- und Energieagentur Enzkreis Pforzheim (kurz: keep) unterstützt. Auch die Sparkasse Pforzheim Calw hat durch eine finanzielle Zuwendung an das Netzwerk einen wichtigen Beitrag zur Realisierung des Gemeinschaftsprojektes geleistet.

Bei der Erfassung der weit über 1000 der insgesamt rund 2000 Fachwerkgebäude in der Region wurden die Königsbacher Autorin Susanne Kaiser-Asoronye, die das Buch als „Herzensprojekt“ bezeichnet, sowie die Fotografen Uwe Kaiser und Ewald Freiburger nicht nur vom Landesdenkmalamt und vom Landratsamt Enzkreis unterstützt, sondern auch von lokalen Heimatvereinen und engagierten Heimatforschern - in dieser Größenordnung und Form der Wissensbündelung ein Novum im Verlag. „Und doch versteht sich dieses Buch nicht in erster Linie als Nachschlagewerk für Fachleute. Ich wünsche mir, dass es möglichst viele Laien inspiriert, „Fachwerk zu lesen“, und dass sie die Lektüre im schönsten Falle dazu animiert, alten Fachwerkhäusern neues Leben einzuhauchen. Damit diese auch in Zukunft noch ihre Geschichte erzählen können“, so Dr. Neidhardt weiter, die auch Schirmherrin des Netzwerks ist. Und die Autorin ergänzt, dass die neue „Fachwerk-Datenbank“ ab sofort sowohl von Fachleuten als auch von interessierten Bürgerinnen und Bürgern genutzt werden kann. In einigen Enzkreis-Gemeinden wie zum Beispiel in Lienzingen oder Neuhausen gebe es bereits entsprechende Gruppierungen.



„Fachwerk lesen lernen“ – unter diesem Titel ist ein neues Buch erschienen, das zum Bestaunen der reichhaltigen Fachwerk-Schatzkiste in der Region und zur Sanierung dieser Kleinode animieren möchte. Ein paar Fans hat der neue „Schmöker“ schon: (von links nach rechts) Fotograf Uwe Kaiser, Autorin Susanne Kaiser-Asoronye, Verleger Jeff Klotz, Erste Landesbeamtin Dr. Hilde Neidhardt und Stabsstellen-Leiterin Edith Marqués Berger.
Foto: enz, P.Joos

Mehrere Akteure aus dem Netzwerk haben auch an dem nun erschienenen Buch „mitgeschrieben“. Beispielsweise zeigen zwei Familien, wie die Sanierung eines alten Fachwerkhauses denkmalgerecht und energetisch vorbildlich „geht“ und was hier alles möglich ist – „und das liest sich wirklich sehr beeindruckend“, konstatiert Stabsstellen-Leiterin und keep-Geschäftsführerin Edith Marqués Berger, „genauso wie natürlich auch die anderen Beiträge in diesem reich illustrierten und bebilderten Band, der schon jetzt mit Fug und Recht als Standardwerk bezeichnet werden kann.“ Bereits 2020 war in Zusammenarbeit mit dem Enzkreis und der keep ein Buch zum „Fachwerk im Enzkreis“ erschienen, das jedoch schnell vergriffen war. Der neue Fachwerk-Band veranschaulicht nach den Worten der Autoren und von Verleger Jeff Klotz den Wandel bäuerlicher und bürgerlicher Bauten, zeigt Fachwerk an Kirchenbauten und Rathäusern, versteckte Schätze, die noch unter Putz liegen, und verlorene Häuser, die im Laufe der Zeit abgetragen oder zerstört wurden. „Das Buch lädt also zu einer heimatlichen Fachwerk-Rundreise durch den Enzkreis ein und ist damit auch ein ideales Weihnachtsgeschenk“, so Autorin Susanne Kaiser-Asoronye. „Uns fiel die Auswahl unter den beeindruckenden Bauten schwer, aber wir wollten möglichst jeden Ortsteil berücksichtigen. Alle Gemeinden sollten sich wiederfinden – und das ist uns erfreulicherweise gelungen.“

Bezogen werden kann das neue Buch wie auch sein Vorgänger im Online-Shop des Verlagshauses unter www.klotz-verlagshaus-shop.de und bei ausgewählten regionalen Verkaufsstellen. Allgemeine Informationen zur Arbeit des Netzwerks „Fachpartner Denkmalpflege und Fachwerk“ finden sich auf der Enzkreis-Homepage unter www.enzkreis.de/Landratsamt/Ämter-Dezernate/Stabsstellen/Klimaschutz-und-Kreisentwicklung/ (enz)

Samstags-Schadstoffsammlung in Ötisheim am 11. Dezember

ENZKREIS/Ötisheim. Am Samstag, 11. Dezember, findet in Ötisheim auf dem Parkplatz bei der Erlentalhalle von 8 bis 12 Uhr eine Schadstoffsammlung statt; darauf weist das Amt für Abfallwirtschaft hin. Abgegeben werden können Schadstoffe aus privaten Haushalten wie Haushaltsreiniger, Holzschutzmittel, Farben, Lacke oder Leuchtstoffröhren. Nicht angenommen werden Altöle – sie können beim Händler zurückgegeben werden – und alte Medikamente; sie sind über die Restmülltonne zu entsorgen.

Da zuletzt bei den Schadstoffsammlungen ein großer Andrang herrschte, bittet das Amt für Abfallwirtschaft, nur dann zum Schadstoff-Mobil zu kommen, wenn es unbedingt erforderlich ist. Zum Schutz der Anlieferer und des Personals ist die Einhaltung besonderer Sicherheitsmaßnahmen erforderlich: Neben dem Mindestabstand von 1,5 Metern zu anderen darf immer nur ein Anlieferer den unmittelbaren Annahmehbereich betreten. Nach Abgabe der Schadstoffe muss der Sammelplatz unverzüglich verlassen werden. Wer sich krank fühlt, Husten, Schnupfen oder Fieber hat, sollte der Schadstoffsammlung unbedingt fernbleiben. (enz)

Sprechstunde Beratungsstelle für Hilfen im Alter in Mönshheim

Jeden Donnerstag findet in Mönshheim eine **Sprechstunde** der Beratungsstelle für Hilfen im Alter statt. Angesprochen sind ältere Bürgerinnen und Bürger und deren Angehörige. Themen können sein:

- Wie komme ich trotz Einschränkungen zuhause zu-recht?
- Informationen über verschiedene Unterstützungsmöglichkeiten (Haushaltshilfe, Kurzzeit- oder Verhinderungspflege, Tagespflege, Betreutes Wohnen oder Pflegeheime etc.)
- Wir sprechen über Ihre Fragen zu finanziellen und rechtlichen Angelegenheiten wie Vollmachten, Patientenverfügung, Elternunterhalt oder Themen der Sozialhilfe.
- Dazu gehören Informationen zum Thema Wohngeld, Grundsicherung, Schwerbehindertenausweis oder Fragen zur Krankenförderung.
- Wir bieten Ihnen ein vertrauliches Gespräch, um über ein weiteres persönliches Anliegen zu sprechen.

Die Sprechstunde findet von 10 bis 12 Uhr im Rathaus Mönshheim innerhalb des Sozialen Netzwerkes statt.

Ebenso bietet die Beratungsstelle telefonische Beratung sowie Hausbesuche an
BHA Heckengäu Claudia Füllborn 07041- 89745023 oder bha@enzkreis.de

Zensus 2022 - Erhebungsbeauftragte (m/w/d) gesucht



Im Jahr 2022 findet ab Mai bundesweit eine Zählung der Bevölkerung, von Gebäuden und Wohnungen statt. Das Landratsamt Enzkreis sucht zur Durchführung der Zensus-Erhebungen bereits jetzt Erhebungsbeauftragte. Interessierte Bürgerinnen und Bürger können sich als Interviewerinnen oder Interviewer vormerken lassen.

Ihre Aufgaben

Als Erhebungsbeauftragte oder Erhebungsbeauftragter werden Sie im Rahmen der Haushaltsbefragung und der Befragung in Wohnheimen und Gemeinschaftsunterkünften eingesetzt. Dazu wird Ihnen ein Arbeitsbezirk mit ca. 150 zu erhebenden Personen im Enzkreis zugeteilt. Vor Ort stellen Sie die Existenz der dort wohnenden Personen fest und übergeben ihnen ein Schreiben mit Zugangsdaten zu einem Online-Fragebogen. Zum Teil müssen Sie auch zusammen mit den Einwohnerinnen und Einwohnern einen Papierfragebogen ausfüllen. Für die Befragten besteht dabei Auskunftspflicht.

Rahmenbedingungen

Die Befragungen erfolgen im **Zeitraum vom 16. Mai 2022 bis Ende Juli 2022**. In der Zeiteinteilung sind Sie frei. Sie können beispielsweise auch nach Feierabend oder am Wochenende Interviews durchführen. Als Voraussetzung für diese Tätigkeit müssen Sie lediglich **volljährig** sein und im März/April 2022 an einer **Schulung teilnehmen**.

Für die ehrenamtliche Tätigkeit erhalten Sie eine **steuerfreie Aufwandsentschädigung** von bis zu 800 Euro.

Die Erhebungsstelle des Enzkreises wird geleitet von Michael Fink, der dabei von Michael Klingel und weiteren Mitarbeiterinnen unterstützt wird.

Wer als InterviewerIn eingesetzt werden möchte und die Voraussetzungen erfüllt, kann sich an die Zensus-Erhebungsstelle des Enzkreises wenden, per E-Mail unter zensus2022@enzkreis.de.

Staffelfinale des Podcast-Projekts "Women of Vision" des Frauenbündnisses Pforzheim Enzkreis

ENZKREIS/PFORZHEIM. Das ganze Jahr hat die Projektgruppe des Podcast-Projekts an der ersten Staffel der "Women of Vision"-Podcastreihe gearbeitet. Entstanden sind insge-

samt sechs Folgen mit Geschichten über spannende Frauen* aus Pforzheim und dem Enzkreis.

In der sechsten und damit finalen Folge wird Alessia Trovato interviewt. Ihr gesellschaftliches Engagement begann bei den Sternsängern. „Ich wollte anderen Menschen helfen,“ sagt Alessia Trovato. Heute ist die 24-jährige auf verschiedenen Ebenen kommunalpolitisch aktiv und engagiert sich zudem als Kirchengemeinderätin. Sie möchte etwas bewegen und hat viele Pläne. Von männlich dominierten Strukturen in Politik, Kirche und Gesellschaft lässt sie sich nicht beeindrucken.

Auch die fünfte Folge des „Women of Vision“-Podcasts zeigt, wie vielfältig und stark Frauen im Enzkreis und der Stadt Pforzheim sind. Andrea Mahr hat in ihrem Leben so manche Herausforderung gemeistert. Ihr Leitgedanke ist „Hilf dir selbst, sonst hilft dir keiner.“ In ihrem Ehrenamt setzt sie sich für die Belange anderer ein; dabei ist die Gleichberechtigung aller Menschen für sie zentrales Anliegen und Forderung zugleich.

Alle Podcast-Folgen sind abrufbar unter www.womenofvision.de und auf allen gängigen Podcast-Plattformen. Infos zum Projekt und zu den weiteren Podcasts gibt es auch auf dem Instagram-Account des Frauenbündnisses (Frauenbündnis_pforzheim_enz).

Entstanden ist die Idee des Podcast-Projekts in Zusammenarbeit mit den beiden Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Pforzheim, Susanne Brückner, und des Enzkreises, Kinga Golomb. „Wir hatten zum Ziel, interessante weibliche Persönlichkeiten zu portraituren und damit zu zeigen, wie bunt, vielfältig und stark Frauen in unserer Region sind“, sagt Kinga Golomb. „Wichtig ist uns dabei vor allem die Vernetzung. Dafür ist das Frauenbündnis die Basis“, ergänzt Susanne Brückner. Interessierte Frauen können daher jederzeit unverbindlich an einer der kommenden Sitzungen teilnehmen und die anderen engagierten Frauen kennenlernen. Informationen und Kontakt gibt es auf der Homepage <https://frauenbueundnis-pfenz.de/>.

(enz)



Die Aufnahmen für das Podcast-Projekt fanden im Studio von Ton-Bild-Schau im Kreativzentrum EMMA statt. Mit dabei waren (v.l.n.r.) Alessia Trovato, Susanne Brückner, Leonie Brückner und Eliane Wikert. Foto: Sebastian Seibel

Der Redaktionsschluss für die KW 51 ist um 2 Tage vorverlegt!

Bitte denken Sie an die rechtzeitige Übermittlung Ihrer Textbeiträge.

Mitteilungen von Ämtern

LEADER Heckengäu



LEADER ist unverzichtbar für die Entwicklung im Heckengäu Auftaktveranstaltung von LEADER Heckengäu ein voller Erfolg



Am 1. Dezember gab LEADER Heckengäu den Startschuss für die Bewerbungsphase zur neuen Förderperiode 2023-2027. Staatssekretärin Sabine Kurtz, die Landräte bzw. Ersten Landesbeamten der vier an der Gebietskulisse beteiligten Landkreise Böblingen, Calw, Enzkreis und Ludwigsburg, sowie der Vorstandsvorsitzende Martin Wuttke führten mit kleinen Videobotschaften in ein abwechslungsreiches Online-Programm ein.

Ein kleiner Rückblick auf die vergangene Förderperiode seit 2015 wurde durch Gespräche mit verschiedenen Projektträgern ergänzt. Aber der Blick richtete sich insbesondere auch in die Zukunft – auf neue Inhalte des Entwicklungskonzepts, aber auch auf die geplante Gebietserweiterung, mit der neue Kommunen in die Förderkulisse eingeschlossen werden. Dank der Technik-Ausstattung der Sulzer Kirche – ebenfalls ein von LEADER Heckengäu gefördertes Projekt - und der intensiven Unterstützung von Mitarbeitern vor Ort konnte der Live-Stream mit Bild und Ton aus der Michaelskirche in Sulz am Eck professionell übertragen und somit erste Impulse zur neuen Förderperiode in die Region gebracht werden. LEADER-Geschäftsführerin Barbara Smith und Stefan Gothe vom begleitenden Büro kommunare führten durch den Abend, für die musikalische Umrahmung sorgte Sabrina Bürkler.

„Wir haben viel vor“, so der abschließende Appell des Vorstandsvorsitzenden Martin Wuttke. „Wir wollen für das Heckengäu Großes erreichen und die Region weiter voran bringen, das geht nur gemeinsam!“

LEADER ist ein Förderprojekt der Europäischen Union. Die Abkürzung (Liaison entre actions de développement de l'économie rurale) steht für „Verbindung von Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“.

Die angedachte Gebietskulisse von LEADER Heckengäu für die neue Förderperiode:

Im Landkreis Böblingen Bondorf, Deckenpfronn, Jettingen, Mötzingen und Weissach, im Landkreis Calw Althengstett, Bad Liebenzell, Calw, Egenhausen, Gechingen, Haiterbach, Nagold, Ostelsheim, Rohrdorf, Simmozheim und Wildberg. Im Enzkreis Frieolzhaim, Mönshaim, Neuhausen, Tiefenbronn, Wiernshaim, Wimsheim und Wurmberg und im Landkreis Ludwigsburg die Gemeinde Eberdingen.

Soziales

Informations-, Beratungs- und Beschwerde (IBB)-Stelle Enzkreis I Pforzheim

Sprechstunde für psychisch kranke Menschen und deren Angehörige jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat von 16 bis 18 Uhr, Terminvereinbarung per Tel.: 07231/391086 oder per E-Mail: ibb-enkreis@pforzheim.de.

bwlv – Zentrum Pforzheim

Im Haus der seelischen Gesundheit „Lore Perls“, Fachstelle für psychisch kranke Menschen, Tagesklinik – Offene Sprechstunde (Mo. 13.00 – 15.00 Uhr).
Arbeitskreis Leben Pforzheim und Region – Hilfe in Lebenskrisen und bei Selbsttötungsgefahr.
Luisenstr. 54 – 56; 75172 Pforzheim
Tel.: 07231 1394080
Fax.: 07231 13940899

Psychosoziale Krebsberatungsstelle Pforzheim
Kanzlerstr. 2-6
75175 Pforzheim
Telefon: 07231/969-8900
info@kbs-pforzheim.de
www.kbs-pforzheim.de

Pflegestützpunkt östlicher Enzkreis

Kostenlose, unabhängige, umfassende und individuelle Beratung im Vor- und Umfeld von Pflegebedürftigkeit für alle Altersgruppen rund um das Thema Pflege:

- Aufzeigen vorhandener Unterstützungsangebote
- Beratung über sozialrechtliche/ finanzielle Leistungen wie z.B. Pflegeversicherung, Sozialhilfe u.ä.
- Beratung über ambulante, teilstationäre und stationäre Hilfen
- Hilfe bei Klärung von Kostenfragen für pflegerische, medizinische und soziale Leistungen
- Erstellung eines individuellen Hilfeplans
- Vermittlung und Koordination der einzelnen Hilfen

Die Beratung kann telefonisch oder nach vorheriger Terminvereinbarung auch im Pflegestützpunkt oder zu Hause erfolgen.

Öffnungszeiten:
Mo – Fr 9.00 - 13.00 Uhr und Di 15.00 - 18.00 Uhr
Tel. 07041 89 74 - 50 22
E-Mail: psp@enzkreis.de
Bahnhofstraße 86, 75417 Mühlacker

Wohnberatung Enzkreis
im DRK-Kreisverband Pforzheim-Enzkreis e. V.
Kronprinzenstraße 22
75177 Pforzheim
Tel. 07231/373-236
E-Mail: wohnberatung-enzkreis@drk-pforzheim.de
Bahnhofstraße 86, 75417 Mühlacker

Ambulanter Hospizdienst Östlicher Enzkreis e.V.
Bahnhofstr. 86, 75417 Mühlacker
Tel. 07041-8153689
www.hospizdienst-oestlicher-enzkreis.de



Der Ambulante Hospizdienst Östlicher Enzkreis e.V. informiert: Einzelgespräche statt Begegnungscafé

Liebe Gäste des Begegnungscafés für Trauernde! Aufgrund des besorgniserregenden Infektionsgeschehens wird das Begegnungscafé für Trauernde bis auf Weiteres nicht öffnen.

Wir bedauern dies sehr! Um Ihnen trotzdem die Möglichkeit zum Austausch, -wenigstens im kleinsten Kreis- zu geben, bieten wir Ihnen Einzelgespräche mit einem/einer unserer geschulten Trauerbegleiter/innen an. Selbstverständlich achten wir dabei auf die Einhaltung der aktuellen Hygiene- und Infektionsschutz-Regeln.

Wenn Sie dies wünschen, wenden Sie sich bitte unter 07041 / 8153689 an den Verein. Wir freuen uns auf Ihren Anruf und haben Zeit für Sie.

Wir hoffen Sie achten gut auf sich und Ihre Nächsten und bleiben von gesundheitlichen Beeinträchtigungen verschont.

Selbstverständlich informieren wir Sie rechtzeitig, sobald das Begegnungscafé wieder öffnen kann.

Diakonie- und Sozialstation Heckengäu e.V.

Wir sind Vertragspartner aller Kranken- und Pflegekassen. Wir bieten Ihnen:

- Alten- und Krankenpflege
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Tagespflege
- Nachbarschaftshilfe
- Betreuungsgruppe für demenzkranke Menschen

Sie erreichen uns persönlich:

Montag – Freitag 08:30 – 14:00 Uhr

Tel: 07044/905080 Fax: 07044/9050839

E-Mail: info@diakonie-heckengaeu.de

Internet: www.diakonie-heckengaeu.de

Lehmgrube 1/1, 71297 Mönshheim

Unser Anrufbeantworter ist außerhalb der Bürozeiten geschaltet – wir rufen Sie gerne zurück.

consilio

Bahnhofstraße 86, 75417 Mühlacker

Demenzzentrum: 07041 - 8974 500

Pflegestützpunkt östlicher Enzkreis: 07041 - 8974 5022

Beratungsstelle für Hilfen im Alter Heckengäu:
07041 - 8974 5023

